

ÜBUNG

VERSCHWÖRUNGSIDEOLOGIEN UND IHRE VERBREITUNG ÜBER DAS INTERNET

FACTSHEET 3: YOUTUBE

Überblick

- Plattform: Video-Portal
- Altersfreigabe: 13 Jahre, einzelne Videos mit höherer Altersbeschränkung
- Features: Videos anschauen, bewerten, hochladen und kommentieren, Live-Stream
- Kosten: kostenlos
- Zugang: App bei Android/iOS, über den Browser, Videos eingebettet in anderen Webseiten

HINTERGRUND

Im Jahr 2005 gründeten die drei ehemaligen PayPal-Mitarbeiter Chad Hurley, Steve Chen und Jawed Karim das Videoportal. Im darauffolgenden Jahr wurde YouTube von Google LLC gekauft. In Deutschland und weltweit ist YouTube die beliebteste Plattform für Online-Videos und die Nutzung nimmt stetig zu, besonders seit Beginn der Corona-Pandemie. YouTube schreibt, dass Anfang 2021 jede Minute mehr als 500 Stunden Videomaterial auf der Plattform hochgeladen wurden¹.

Die Plattform finanziert sich hauptsächlich über Kurz-Werbespots, die vor den Video-Clips laufen. In der Regel geht ein Teil der Einnahmen davon an YouTube, beziehungsweise den Google-Konzern, und ein Teil an die Betreiber*innen der Kanäle. So können auch die sogenannten YouTuber*innen Geld über das Portal verdienen. Viele erfolgreiche Influencer*innen verdienen oft zusätzlich Geld für Produktplatzierungen in ihren Videos, die allerdings unabhängig von YouTube sind. Neben der umfangreichen Online-Werbevermarktung erzielt YouTube Einnahmen durch kostenpflichtige Kanäle, wie der von National Geographic, und Abodiensten wie YouTube Premium³.

Wie funktioniert YouTube?

Um Videos anzuschauen oder in andere Webseiten einzubetten, ist keine Registrierung nötig. Veröffentlichen, kommentieren oder abonnieren von Kanälen ist nur mit einem Account möglich.

Das Video-Portal sammelt Daten und analysiert das Nutzer*innenverhalten. Davon ausgehend werden Nutzer*innen individuell Videos empfohlen. Diese Arbeit übernimmt der hauseigene YouTube-Algorithmus.

Allgemein analysiert der Algorithmus: Video-Titel, Vorschaubild (Thumbnail), Video-Beschreibung, Reaktionen der Zuschauer*innen (likes, dislikes, Anzahl der Kommentare, geteilte oder gespeicherte Inhalte) und die Watchtime (Dauer der Wiedergabe des Videos).

Individuell analysiert der Algorithmus: Standort und Uhrzeit, welche Videos der*die Zuschauer*in sich vorher oder gar nicht angesehen hat und ganz besonders wichtig ist, wie lange er*sie sich ein Video angeschaut hat.

Mit Hilfe des Algorithmus zeigt uns YouTube also einerseits Videos, die uns angeblich am ehesten gefallen könnten. Andererseits sollen wir auf diese Weise dazu motiviert werden, uns mehr anzusehen, also möglichst viel Zeit auf YouTube zu verbringen und die Nutzungsdauer zu erhöhen⁴. Wie genau der Algorithmus funktioniert, verraten YouTube und Google nicht.

Content Moderation

Als soziales Netzwerk mit Millionen von Nutzer*innen weltweit, wirkt YouTube auf die veröffentlichten Medieninhalte ein. Grundlage dafür sind die YouTube Community-Richtlinien, die zum Beispiel pornographische oder gewalttätige Inhalte, Inhalte die zu Gewalttaten auffordern oder auch Stalking auf der Plattform verbieten.

Seit Oktober 2017 müssen sich soziale Netzwerke mit mehr als 2 Millionen Mitgliedern außerdem in Deutschland an das sogenannte Netzwerkdurchsetzungsgesetz halten und Hass, Beleidigungen und bestimmte Arten an strafbaren Inhalten löschen. Das bedeutet, dass YouTube-Nutzer*innen über ein Beschwerde-System rechtswidrige Inhalte⁵ melden können. Die Beschwerden werden von YouTube-Mitarbeiter*innen auf ihre Rechtswidrigkeit geprüft und anschließend – wenn als rechtswidrig eingestuft – innerhalb von 24 Stunden gesperrt oder gelöscht. Als Beschwerdegründe nennt YouTube beispielsweise „Hassrede oder politischer Extremismus“, „Spam, irreführende oder betrügerische Inhalte“, „Nacktheit oder sexueller Inhalt“ oder „Belästigung und Cybermobbing“⁶. Durch das Gesetz ist YouTube verpflichtet, sich an deutsches Recht zu halten, sonst drohen hohe Strafen. Die Mitarbeiter*innen von YouTube sind in der Regel jedoch keine Expert*innen in deutschem Recht und die enorme Menge an Videomaterial erschwert zusätzlich die korrekte Prüfung der Inhalte.

Verstoßen die Inhalte gegen die YouTube Community-Richtlinien, werden sie weltweit gesperrt. Verstoßen sie ausschließlich gegen das Netzwerkdurchsetzungsgesetz, werden sie nur lokal in Deutschland gesperrt.

VERBREITUNG VON VERSCHWÖRUNGSIDEOLOGIEN ÜBER YOUTUBE

Menschen, die an Verschwörungs-Ideologien glauben, vertrauen in der Regel nicht den Medien und Journalist*innen. Deswegen stellen soziale Netzwerke wie YouTube für sie eine vermeintlich alternative Informationsquelle dar.

Die Sozialpsychologin Pia Lamberty forscht seit vielen Jahren zu Verschwörungsideologien. Ihre Untersuchungen zeigen, dass YouTube für Anhänger*innen von Verschwörungen besonders attraktiv ist, da Videos – im Vergleich zu Texten – besonders schnell Glaubwürdigkeit vermitteln und an die Gefühle der Zuschauer*innen appellieren⁷.

Hinzukommt, dass der YouTube-Algorithmus die Verbreitung verschwörungsideologischer Inhalte begünstigt. Hat ein*e Nutzer*in ein Video mit verschwörungsideologischem Content angeschaut, wird im Anschluss automatisch ein und schließlich viele weitere Videos in diese Richtung abgespielt. Menschen, die andere Medien und Journalismus ablehnen, verweilen außerdem länger auf YouTube und anderen Sozialen Medien. Analysen zeigen, dass sie außerdem deutlich mehr die Funktionen für Likes, Kommentare und geteilte Inhalte nutzen. Dadurch werden verschwörungsideologische Inhalte vom Algorithmus als relevant eingestuft und verstärkt verbreitet⁸. Sind Nutzer*innen also einmal in dieser sogenannten Filterblase angekommen, erscheinen ihr*ihm nur noch Empfehlungen und Informationen dieser Art. Ein verschwörungsideologisches Weltbild kann sich schnell festigen.

Besonders seit der Corona-Pandemie nimmt die Verbreitung von Falschinformationen und Verschwörungserzählungen über YouTube zu. Der Druck dagegen vorzugehen wächst. YouTube hat darauf reagiert und Mechanismen entwickelt, um die Verbreitung einzudämmen. Es ist unklar, wie effektiv dieses Vorgehen ist. Nichtsdestotrotz wird befürchtet, dass Verschwörungsideolog*innen auf Dienste wie Telegram ausweichen, wo es weniger Einschränkungen gibt und wo es häufig zur Radikalisierung der Personen kommt⁹.

QUELLEN:

¹ Google: Transparenzbericht, URL: <https://transparencyreport.google.com/netzdg/youtube>

² ARD/ZDF (2021): Onlinestudie, URL: <https://www.ard-zdf-onlinestudie.de/>

³ Wikipedia (2021): Youtube, URL: <https://de.wikipedia.org/wiki/YouTube#Finanzierung> // Chip (2015): Wie verdient YouTube Geld? Einfach erklärt, URL: https://praxistipps.chip.de/wie-verdient-youtube-geld-einfach-erklart_40718 // Capital (2019): So funktioniert die Youtube-Ökonomie, URL: <https://www.capital.de/wirtschaft-politik/youtube-oekonomie> // YouTube: Wie erzielt YouTube Einnahmen?, URL:

https://www.youtube.com/intl/ALL_de/howyoutubeworks/our-commitments/sharing-revenue/

4 Digital Hacks (2020): Wie funktioniert der YouTube-Algorithmus?, URL: <https://digital-hacks.de/youtube-algorithmus/> und Stefan Beier (2020): YouTube Algorithmus erklärt in 4 Minuten, URL: <https://www.youtube.com/watch?v=fLIRu-duFdU>

5 Bundesamt für Justiz (2017): Gesetz zur Verbesserung der Rechtsdurchsetzung in sozialen Netzwerken (Netzwerkdurchsetzungsgesetz - NetzDG), URL: <https://www.gesetze-im-internet.de/netzdg/index.html> und Google (2021): Transparenzbericht, URL: <https://transparencyreport.google.com/youtube-policy/removals>

6 Google (2021): Transparenzbericht, URL: <https://transparencyreport.google.com/youtube-policy/removals>

7 Jetzt (2019): Warum ist Youtube voll von Verschwörungstheorien?, URL: <https://www.jetzt.de/schwerpunkt-youtube/youtube-verschwoerungstheorien-verbreiten-sich-auf-youtube-warum>

8 ZDF (2020): Youtube-Videos zur Corona-Krise - So verbreiten sich Verschwörungsvideos, URL: <https://www.zdf.de/nachrichten/digitales/coronavirus-youtube-video-verschwoerung-100.html> am 06.06.2021

9 bpb (2020): Informationen zur politischen Bildung aktuell Nr. 35/2020, Verschwörungserzählungen S. 13, 14., URL: https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/BPB_Info-aktuell-35-2020_barrierefrei.pdf und ZDF (2020): Verschwörungstheorie-Anhänger - Facebook und Instagram löschen QAnon-Seiten, URL: <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/usa-qanon-bewegung-facebook-instagram-100.html>

LIZENZ



Bildungsmaterialien und Methodenbeschreibungen aus dem [Projekt #digital_global](#) vom [F3_kollektiv](#) sind lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz](#).

Stand: Juli 2021